Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 49.

Montag, den 1. März 1880.

(798—3) Nr. 1024.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1879/80 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Kasper Glavatič'sche Studentenstiftung jährl. 36 fl. 75 kr. Diese ist nur für von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammende Jünglinge bestimmt.

2.) Der zweite und dritte Platz der von der Volksschule an unbeschränkten Josef Duller'schen Studentenstiftung jährl. je 94 fl. 10 kr. Auf selbe haben nur jene Anspruch, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, als: Mathias Duller in Waltendorf, Jakob Duller zu Kertina bei Kleinlack, Agnes Duller verehel. Snanz zu St. Michael bei Rudolfswert, Maria Duller verehel. Duller zu Jurkendorf und Anna Duller verehel. Šustersič zu Töpliz, abstammen.

3.) Der erste und zweite Platz der Anton Jellouschek Ritter v. Fichtenau'schen Stiftung jährl. 311 fl. 18 kr. Zum Genusse sind berufen die ehelichen männlichen Nachkommen der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen Ritter von Fichtenau und seiner Tochter Jela verehel. Langer von Podgoro und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouschek Ritter von Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stifters Toussant Ritter von Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau. Die zum Genusse Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das vierzehnte Lebensjahr, falls sie sich noch nicht in den Studien befinden, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuss ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann, von der Volksschule angefangen, durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichneter Vollendung der Studien, bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes und bei den Doctoranden der Rechte oder Medicin bis zur Erlangung der Doctorswürde jedoch nicht über drei Jahre hinaus bezogen werden. Die Präsentation steht dem fürst-bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

4.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten Mathias Kodela'schen Studentenstiftung jährl. je 54 fl. 60 kr. Auf diese haben Anspruch Schüler aus des Stifters Verwandtschaft aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple im Bezirke Wippach.

5.) Der dritte Platz der auf das Obergymnasium und die Theologie beschränkten Andreas Krön'schen Studentenstiftung jährl. 74 fl. 52 kr. Auf diese Stiftung haben Anspruch studierende Söhne armer Bürger aus Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzüglich aber aus der Verwandtschaft des Stifters. Das Präsentationsrecht steht dem fürst-bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

6.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Marenig'sche Studentenstiftung jährl. 24 fl. 38 kr. Auf diese haben Anspruch:

a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach, Repitsch und
b) Studierende aus Wippach.

Die Präsentation steht dem jeweiligen Pfarrer in Wippach zu.

7.) Die auf die Studien der Polytechnik beschränkte Josef Peharz'sche Studentenstiftung jährlicher 99 fl. 32 kr. Auf diese haben Anspruch:

a) Kinder aus des Stifters ehelichen Nachkommenschaft,
b) Kinder und Nachkommenschaft seiner Geschwister und
c) Kinder und Nachkommen seiner anderen Blutsverwandtschaft.

8.) Der dritte Platz der auf die Gymnasialstudien vom vollendeten zwölften bis zum erreichten achtzehnten Lebensjahre beschränkten Kristof Plankelj'schen Studentenstiftung jährl. 27 fl. 94 kr. Auf diese haben Anspruch studierende Bürgersöhne der Stadt Stein und in deren Ermanglung solche aus Laibach.

9.) Die zweite Anton Raab'sche Studentenstiftung jährl. 200 fl. 4 kr. Auf diese haben nur Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters oder dessen Gemahlin bis zum Eintritte in einen geistlichen Orden oder in den Priesterstand Anspruch. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

10.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Ratschky'schen Studentenstiftung jährl. 79 fl. 16 kr. Auf diese haben nur studierende Anverwandte des Stifters, unter welchen jene der männlichen Linie vor denen der weiblichen Linie den Vorzug haben, Anspruch. Die Präsentation steht dem jeweiligen Pfarrer in Kostel zu.

11.) Die von der ersten Gymnasialklasse an bis zur Vollendung der Studien unbeschränkte Franz Schabatz'sche Studentenstiftung jährl. 42 fl. Auf diese haben mittellose, wohlgesittete und im Fleiße ausgezeichnete Schüler aus Innerkrain oder dem Adelsberger Kreise, insbesondere Bauernsöhne aus den Decanaten Laas und Zirkniz, Anspruch. Das Verleihungsrecht hat der jeweilige Dechant in Adelsberg.

12.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Adam Schuppe'schen Studentenstiftung jährl. je 26 fl. 24 kr. Auf selbe haben Anspruch Verwandte des Stifters sowohl väterlicher- als mütterlicherseits, in Ermanglung derselben aber Studierende aus der Stadt Stein.

13.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährl. 27 fl. 70 kr. Der Genuss dieser Stiftung ist einzig und allein auf die Abkömmlinge aus den vom Stifter bezeichneten drei Häusern, nämlich: Jakob Vaupetič, Andreas Schurbi und Mathias Sluga in Podgier, beschränkt.

14.) Die auf die vierte fünfte und sechste Gymnasialklasse beschränkte Johann Jobst Weber'sche Studentenstiftung jährl. 70 fl. 96 kr. Auf diese haben arme Bürgersöhne aus Laibach Anspruch.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der letzten zwei Semester und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 31. März 1880

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 15. Februar 1880.

K. k. Landesregierung für Krain.

(917—1) Nr. 779.

Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg ist die Kanzlistenstelle mit den Bezügen der XI. Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese oder im Falle der Stattgebung einer Uebersetzung um eine Kanzlistenstelle bei einem anderen k. k. Bezirksgerichte haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen insbesondere die Befähigung zur Grundbuchsführung und die Kenntnis der beiden Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

bis 29. März 1880

hieramts einzubringen.

Auf Bewerber, welche die Befähigung zur Grundbuchsführung nachweisen, wird zunächst Bedacht genommen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. April 1872, Z. 60, und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Laibach am 25. Februar 1880.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(809—2) Nr. 10,670.

Diebstahls-Effecten.

Bei diesem k. k. Landesgerichte erliegen mehrere Stücke, theils von zerschnittenen, theils von zerbrochenen silbernen und vergoldeten Kirchenparamenten, die von Verbrechen herrühren.

Die bisher unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die „Laibacher Zeitung" zu melden und ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigens sonst nach Ablauf der Edictalfrist dieses Silber veräußert und der Kaufpreis an die Staatskasse abgegeben werden würde.

Laibach am 29. November 1879.

(817—2) Nr. 1561.

Kundmachung.

Von der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft wird hiemit kundgemacht, dass der Vertheilungsausweis über die Antheile an der mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung für Krain vom 20. Jänner 1880, Z. 8605, für die ursprüngliche Stadtgemeinde Idria als liquid erklärten französischen Requisitionsforderung im anfänglichen Betrage per 1959 fl. 5 kr. und nach Abzug der aus dem Jahre 1813 stammenden, noch aushaftenden Vorspanns-Reluition per 66 fl. 98½ kr. im reellen Betrage per 1892 fl. 6½ kr. bei derselben aufliegt.

Hievon werden die ursprünglichen Prästanten und deren bekannte Rechtsnachfolger, als welche jedoch ohne besonderen Erwerbstitel die gegenwärtigen Gutsbesitzer nicht angesehen werden, mit dem Beisatze verständigt, dass innerhalb des Termines

von 45 Tagen

allfällige Beschwerden und Antheilsansprüche bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft unter Beibringung der Beweise des ursprünglichen Beitrages oder der Rechtsnachfolge in den Antheil eines Prästanten um so gewisser anzubringen sind, als widrigens beschlussgemäß das Gesammtkapital der Stadtgemeinde Idria als Zuwachs ihres Stammvermögens verfallen würde.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Loitsch, am 16ten Februar 1880.

(926—1) Nr. 2174.

Edictal-Vorladung.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld werden wegen rückständiger Erwerbsteuer nachstehende Gewerbsparteien, unbekannten Aufenthaltes, als:

Josef Bel, Steuergemeinde St. Ruprecht, Art.-Nr. 155, pcto. 5 fl. 2 kr,
Anton Hrowath, Steuergemeinde Terschische, Art.-Nr. 28, pcto. 5 fl. 10 kr.;
Bartholmä Petrič, Steuergemeinde Ratschach, Art.-Nr. 257, pcto. 2 fl. 62½ kr., —

aufgefordert, ihre Rückstände

binnen 14 Tagen

bei den k. k. Steuerämtern in Nassenfuß und Ratschach so gewiss einzuzahlen, als im widrigen ihre Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden.

Gurkfeld am 25. Februar 1880.

Der k. k. Bezirkshauptmann: **Schönwetter.**

(899—3) Nr. 623.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht, dass, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Cerovec

verfassten Besitzbogen, welche nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, den Copien der Catastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 15. März l. J.

in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, dass die Uebertragung von nach § 118 allg. Grundbuchsgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und dass die Verfassung jener Grundbuchseinlagen, in Ansehung deren ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von 14 Tagen nach Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 25. Februar 1880.

Anzeigeblatt.

(766—3) Nr. 1056.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Josef Kotnik von Nadlesk gegen Anton Tavželj von Laase pcto. 45 fl. s. A. den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Namens Johann, Josef und Thomas Tavželj von Laase und Simon Turšič von Zirkniz sowie deren unbekannten Rechtsnachfolgern, den Tabulargläubigern Namens Matthäus Kosmač, Jakob, Matthäus, Georg und Maria Tavželj und Margareth Martinčič, unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungsbescheide vom 20. Juli 1879, Z. 7059, Herr Josef Golf von Laas als Curator ad actum aufgestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 7ten Februar 1880.

(463—3) Nr. 7995.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirkegerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der Johann Stritof'schen Erben nach Mathias Stritof die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 5. März 1872, Z. 1059, auf den 1. August 1872 angeordnet gewesenen, sohin aber sistierten dritten exec. Feilbietung der dem Matthäus Sterle von Pölland Nr. 10 gehörigen Realität Urb.-Nr. 113 und Dom.-Grundbuchs.-Nr. 130/131 ad Schneeberg bewilliget, und die Vornahme der Tagsatzung auf den

30. März 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 24sten Oktober 1879.

(652—3) Nr. 513.

Neuerliche dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde die dritte exec. Feilbietung der sub Urb.-Nr. 163 ad Herrschaft Landstraß vorkommenden, in Altendorf gelegenen, auf 1962 fl. bewerteten Realität wegen Rückständen pr. 47 fl. 85 kr. neuerdings auf den

7. April 1880,

vormittags 10 Uhr, unter den bereits kundgemachten Bedingungen, die beim Gerichte eingesehen werden können, angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 28. Jänner 1880.

(666—2) Nr. 946.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Hubath aus Töpliz die exec. Versteigerung der dem Josef Lach aus Zvarulje die gebetene exec. Relicitation der dem Josef Lach laut Licitationsprotokolles vom 23. Juli 1879, Z. 5971, von Jakob Smerkul um 1005 fl. erstandenen, auf 1246 fl. geschätzten Realität im Grundbuche Gut Kreuzberg Urb.-Nr. 1 bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

2. April 1880,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, dass die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 4ten Februar 1880.

(540—3) Nr. 8022.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Krain (nom. des hohen k. k. Aerars und Grundentlastungsfondes) pcto. 70 fl. 94½ kr. sammt Anhang die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 6. September 1876, Z. 6887, auf den 19. Februar 1878 angeordnete, sohin aber mit dem Bescheide vom 19. Februar 1878, Z. 1454, mit dem Reassumierungsrechte sistierten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 265/256, Rectf.-Nr. 468 ad Grundbuch Nadlischek des Lukas Zernu von Struckeldorf Nr. 4 bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

1. April 1880,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 24sten Oktober 1879.

(685—3) Nr. 6729.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach (in Vertretung des hohen k. k. Aerars) die exec. Versteigerung der dem Herrn Carl Dolenc in Wippach Nr. 45 gehörigen, gerichtlich auf 5820 fl. geschätzten Hausrealität ad Herrschaft Wippach tom. XV, pag. 304 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

20. April

und die dritte auf den

21. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 13. Dezember 1879.

(654—3) Nr. 4.

Reassumierung exec. Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse Laibach die exec. Versteigerung der dem Jakob Pajer von Dobravca gehörigen, gerichtlich auf 3000 fl. geschätzten Realitäten im Grundbuche der Herrschaft Boljavče sub Rectf.-Nr. 26½, 34, 36, Urb.-Nr. 28, 37, 39 im Reassumierungswege wegen 800 fl. neuerdings bewilliget, und hiezu eine Feilbietungs-Tagsatzung auf den

31. März 1880,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 2. Jänner 1880.

(897—3) Nr. 4661.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Dr. Schaffer (durch Dr. v. Schrey in Laibach) die mit diesgerichtlichem Bescheid vom 20. April 1879, Z. 1544, mit dem Reassumierungsrechte sistierte Relicitation der Realitäten Urb.-Nr. 214 ad Sittich Neugeramt, Urb.-Nr. 131 und 141 ad Sittich Erbpacht reassumiert, und hiezu die Tagsatzung auf den

4. März 1880,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange angeordnet, dass hiebei die Realitäten auf Gefahr und Kosten der bisherigen Ersteherin um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 1sten Dezember 1879.

(888—3) Nr. 377.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Tomšič von Feistriz Nr. 7 (durch dessen Machthaber Johann Tomšič von dort) die exec. Versteigerung der dem Johann Prosen von Ruteževo Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 1650 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Jablaniz sub Urb.-Nr. 55 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. März,

die zweite auf den

6. April

und die dritte auf den

7. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 18ten Jänner 1880.

(898—3) Nr. 4816.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Sittich die executive Versteigerung der dem Carl Simončič von Weixelburg gehörigen, gerichtlich auf 850 fl. geschätzten, im Grundbuche der Steuergemeinde Draga vorkommenden Realität Einl.-Nr. 17 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. März,

die zweite auf den

8. April

und die dritte auf den

13. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Expedite mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 13ten Dezember 1879.

(302—3) Nr. 9042.

Neuerliche dritte exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Herrn Mathias Valenčič von Dornegg wird die infolge Ansuchens de praes. 5. August 1879, Z. 5653, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Josef Penko von Parje Nr. 5, rücksichtlich dessen Rechtsnachfolgern gehörigen, auf 2530 fl. bewerteten Realität sub Urb.-Nr. 35 ad Gut Schillertabor pcto. 630 fl. sammt Anhang neuerlich auf den

12. März 1880,

vormittags 9 Uhr, mit dem frühern Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Feistriz am 24sten November 1879.

(595—3) Nr. 663.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Kosler von Ortenegg (durch dessen Machthaber Herrn Josef Göderer von dort) die mit dem Bescheide vom 24 Oktober 1879, Z. 6353, auf den 5ten Februar l. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der Realität des Andreas Lužar von Lužarje Hs.-Nr. 7, sub Urb.-Nr. 134, Rectf.-Nr. 55, tom. II, fol. 341 ad Auersperg auf den

8. März 1880,

vormittags um 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 31. Jänner 1880.

(557—3) Nr. 6658.

Erinnerung

an die Tabulargläubiger Kaspar, Anton und Katharina Nagloš, Franz Skočir, alle von Wippach, Johann Koscher von Laschze und Herrn Franz Juliani.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Tabulargläubigern Kaspar, Anton und Katharina Nagloš, Franz Skočir, alle von Wippach, Johann Koscher von Laschze und Herrn Franz Juliani hiermit erinnert:

Es habe Andreas Ferjančič von Wippach Nr. 206 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung der ad St. Barbara pag. 38, Urb.-Nr. 8, Grundb.-Nr. 13 und pag. 45, Urb.-Nr. 12, Rectf.-Nr. 6, Grundb.-Nr. 17 haftenden Forderungen, als:

a) des Kaspar Nagloš von Wippach zufolge Uebergabsvertrages vom 1sten Jänner 1842 pr. 100 fl.;
b) aus dem Schuldscheine vom 27sten November 1849 pr. 100 fl. 25 kr. und der minderj. Katharina Nagloš pr. 100 fl. 25 kr.;
c) aus dem Kaufbriefe vom 2. November 1814 des Franz Skočir per 139 fl. 26 kr.;
d) aus dem diesamtlichen Vergleiche vom 16. September 1826 des Johann Koscher von Laschze pr. 36 fl.; aus dem diesamtlichen Vergleiche vom 31. Oktober 1810 des Herrn Franz Juliani pr. 73 fl. 54 kr.,

sub praes. 1. Dezember 1879, Z. 6658, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. April 1880,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der allg. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Vidrich von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, dass sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Dezember 1879.

(730—2) Nr. 28,871.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Šebenik von Pleschizze die exec. Versteigerung der dem Josef Jankovič von Brezovica gehörigen, gerichtlich auf 4526 fl. 80 kr. und 280 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 66, Urb.-Nr. 1009 ad Magistrat Laibach bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

10. April

und die dritte auf den

12. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Dezember 1879.

(749—2) Nr. 173.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Zaman von Dobruschkawas die exec. Versteigerung der dem Valentin Simončič von Rowische gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 3 ad Frühmessgilt Gurkfeld bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

10. April

und die dritte auf den

8. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 23. Jänner 1880.

(727—2) Nr. 28,089.

Reassumierung executiver Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Johann Baudek von Verh gehörigen, gerichtlich auf 786 fl. 80 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 378, Rectf.-Nr. 152 ad Auersperg im Reassumierungswege neuerlich bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

10. April

und die dritte auf den

12. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. Dezember 1879.

(655—2) Nr 6052.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Wutscher von Bresowiz die exec. Versteigerung der dem Mathias Goriček von Oberfeld gehörigen, gerichtlich auf 1540 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 99 1/2 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

19. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 20. Dezember 1879.

(653—2) Nr. 6911.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Mesnjak von Supetschendorf die exec. Versteigerung der der Helena Vegel von Abresch gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Mokriz sub Urb.-Nr. 29 und 30, Post.-Nr. 452 vorkommenden Realitäten bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

19. Mai 1880,

jedesmal vormittags 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 13. Dezember 1879.

(735—2) Nr. 28,331.

Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Cerar in Villach die exec. Versteigerung der dem Franz Hočevar von Pianzbüchel gehörigen, gerichtlich auf 2082 fl. 80 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 450 ad Sonnegg im Reassumierungswege neuerlich bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. März,

die zweite auf den

7. April

und die dritte auf den

12. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1879.

(737—2) Nr. 23,405.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Mehle (durch Dr. Zarnik) die dritte exec. Versteigerung der dem Josef Kerne von Susicha gehörigen, gerichtlich auf 1433 fl. 20 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 443, Rectf.-Nr. 189, tom. I, fol. 78 ad Auersperg im Reassumierungswege neuerlich bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

6. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Oktober 1879.

(764—2) Nr. 2533.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Sebastian Tarmann (durch Dr. Böß in Murau) die exec. Versteigerung der dem Jakob Peternell von Birnbaum Hs.-Nr. 31 gehörigen, gerichtlich auf 2050 fl. geschätzten Realität zu Birnbaum Curr.-Nr. 31, im Grundbuche ad Weißenfels sub Urb.-Nr. 15 und der auf 219 fl. 80 kr. bewerteten Fahrnisse bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

22. April

und die dritte auf den

20. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Wohnorte des Executen zu Birnbaum Nr. 31 mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Den Tabulargläubigern Thomas Rogar, Valentin und Kaspar Rasinger, Jakob Smerslikar, Urban Meßnaritsch, Jakob Walloch, Maria Tomažovka, Jakob Mernza, Andreas Rasinger, Maria Stefelin, Georg Schwagen, Ursula Merwiza, Josef Rabitsch Erben, Maria Tautscher, Marcus Rasinger, Katharina Rabitsch, Maria Aussenek, Ursula Putz, Barthel Zark, Matthäus Zima, Lorenz Pretner, Matthäus Rabitsch, Anton Brenze, Franz Koß und Andreas Klančnik, unbekannten Aufenthaltes, wurde Andreas Noč von Birnbaum Hs.-Nr. 27 zum Curator ad actum decretiert, und werden ihm die Feilbietungsrubriken zugestellt werden.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 29. November 1879.

(729—2) Nr. 29,186.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die dritte exec. Versteigerung der dem Johann Garbajs von Podgoriza gehörigen, gerichtlich auf 1784 Gulden geschätzten Realität Urb.-Nr. 108, fol. 434 ad Marein im Reassumierungswege neuerlich bewilligt, und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

10. März 1880,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Dezember 1879.

(731—2) Nr. 28,217.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kumše von Breft die exec. Versteigerung der der Anna Uršič von Brunndorf gehörigen, gerichtlich auf 2883 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 541 ad Sonnegg bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

10. April

und die dritte auf den

15. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Laibach mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Dezember 1879.

(728—2) Nr. 28,090.

Reassumierung executiver Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Jakob Strumbelj von Untergolu gehörigen, gerichtlich auf 3935 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 501, Rectf.-Nr. 380, Einl.-Nr. 434 ad Sonnegg im Reassumierungswege neuerlich bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

10. April

und die dritte auf den

15. Mai 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. Dezember 1879.

Eine geprüfte

Postexpeditorin

findet mit 1. Mai Aufnahme beim **Postamte in Permani.** Anträge sind an **Vincenz Dolschein in Görz** zu richten. (839) 3—2

In dem Pfarrorte **Banjaloka, im Bezirke Gottschee,** ist eine

Schmiede,

mit einem an die Schmiede anstoßenden Zimmer und einem unter der Schmiede befindlichen Keller sammt Schmied- und Schlosserwerkzeugen an einen verläßlichen Schmied entweder **zu verpachten oder auch zu verkaufen.**

Näheres bei **Jakob Zurl in Banjaloka** zu erfahren. (923) 3—1

Schustergasse Nr. 3, im I. Stock,
wird ein gutes

Clavier

allsogleich **vermietet.** (929)

Feine

Dessert-Weine,

welche bei der Weltausstellung prämiiert waren,

vom Jahre 1834 und 1848

sind sammt Gebinde zu verkaufen.

Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes. (928) 3—1

Echte Harzer

Kanarienvögel,

direct aus Andreasberg angekommen, sind nur kurze Zeit hier zu haben. Die Zucht rührt von den vorzüglichsten Züchtern aus Andreasberg her, und zwar echte Roller, Nachtigallschläger, Glocken- und Glocktouren, Bogenrollen und klingende Touren, die bei Tag und bei Licht abends singen. Dieselben sind bei dem schon seit Jahren her als vorzüglichster Züchter hier bekannten Wilhelm Friedrich von Andreasberg zu haben in (833) 4

Laibach: „Hotel Elephant", Zimmer Nr. 26.

Beste

Salon- ⚒ Kohle

sowie

verkleinertes Brennholz

billigst bei (512) 30—15

A. Debevec,
(Gradischa) Römerstraße Nr. 19.

Gummibonbons,

wirksamer als jede im Handel vorkommenden Bonbons, werden angewendet bei eintretendem Husten, Heiserkeit und als einhüllendes Mittel bei katarrhalischen Zuständen der Respirations-, Intestinal- und Urogenitalorgane. In Schachteln à 10 kr. verkauft

G. Piccoli,
Apotheker „zum Engel", Laibach, Wienerstraße. (4595) 20—20

Wichtige Schrift.
(Zweite Auflage.)

Huber & Lahme's Buchhandlung in Wien, I., Herrengasse 6:

Radicale Heilung der

Hämorrhoiden

(goldene Ader) und des **chronischen Magenkatarrhs.** NB. **Ohne Arznei, reine Naturheilung.** Preis nur 90 kr., mit der Post 96 kr. (3890) 20-17

(925—1) Nr. 1263.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei dem unbekannt wo befindlichen Josef Cerar von Boltisa der k. k. Notar Herr Lukas Svetec in Littai zum Curator ad actum bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 17ten Februar 1880.

Dr. med. J. G. Kochs

Universal-Magenbitter

als ein gegen schwache Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden wohlthuend wirkendes Mittel, und ist dasselbe überhaupt ein allen nach dem Genusse von schwer verdaulichen Speisen, Obst u. s. w. entstehenden Verdauungsmängeln ansprechendes, Uebeln und Leiden vorbeugendes und entgegenwirkendes Digestionsgetränk.

Preis à Flacon 60 kr.

Alleiniges Lager obiger Artikel befindet sich in Gottschee bei Mathias Rom, in Lukowiz bei Joh. Nep. Iglič, in Obermösel bei Johann Lackner, in Slavina bei Franz Dekleva, in Stein bei Edmund Zangger, in Töpliz bei Mathias Golob und in Tschernembl bei Franz Šuštaršič. (822) 6—2

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten p. t. Publicum Laibachs und der Provinz die höfliche Anzeige, dass ich Montag, den 1. März, ein

Manufactur- und Posamentierwaren-Geschäft

am hiesigen Hauptplatze eröffne. Selbes umfasst sämmtliche Artikel für **Damen- und Herrenschneider** sowie auch ein sehr schönes Sortiment von praktischen **Current-Schnittwaren für Hauswirtschaft.**

Indem ich höflichst ersuche, mich mit wertem Besuche zu beehren, versichere ich, dass ich streng solide Bedienung gegen jedermann mir zum Principe gemacht habe, und empfehle mich

(912) 8—2 hochachtungsvollst

Heinrich Kenda.

Reeller

Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Auflösung meines (868) 5—2

Aufputz-, Band-, Spitzen- und Kurzwaren-Geschäftes

werde ich das Warenlager desselben, vom 1. März d. J. angefangen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen,** auch **unter dem Einkaufspreis, gegen sogleich bare Bezahlung** verabfolgen, wozu die p. t. Käufer höflichst eingeladen werden.

Hochachtend

C. J. Hamann.

Nach erfolgtem Ausverkauf werde ich auch einige

Kästen, Stellagen und Pudeln

abgeben können. *Obiger.*

Seit zwanzig Jahren glänzend bewährt und ärztlich empfohlen zur Entfernung von Gicht und Rheumatismus, gestockter schlechter Säfte, Schleime, Rückstände, Schärfe des Blutes, von Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit, Blutandrang, Schwindel, Gallen- und Leberleiden und gegen Nachwirkungen von Mercurialcuren. Bei weiblichen Monatsstörungen wirken diese Pillen wohlthuend, ableitend und herstellend.

Eine Schachtel mit circa 80 Stück 50 kr. ö. W.

Diese Pillen sind verzuckert, und hervorragende Aerzte empfehlen sie als das bewährteste blutreinigende Abführmittel.

Da eine Schachtel zur Cur von 2 bis 3 Wochen hinreicht — so sind die Gastl-Pillen auch das billigste Medicament.

Haupt-Versendungsdepot: Apotheke des **P. Birnbacher,** „zum Obelisk" in **Klagenfurt.** (422) 47—6

Ferner befindet sich Lager von echten Gastls Blutreinigungs-Pillen und Thee in: **Laibach** bei V. v. Trnkóczy, Apotheker; **Adelsberg** bei A. Leban, Apotheker; **Krainburg** K. Schaunik, Apotheker; **Loitsch** Al. Scala, Apotheker.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

reinster alkalischer Sauerbrunn

gegen Katarrhe der Athmungsorgane, des Magens und der Blase.

Pastillen

digestives & pectorales gegen Verdauungs-Beschwreden und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

(5635) 12—6

(829—2) Nr. 1385.

Curatelsverhängung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht, dass das k. k. Landesgericht Laibach über den Grundbesitzer Franz Miklič von Tlaka Nr. 1 wegen Verschwendung die Curatel zu verhängen befunden habe und ihm der Nachbar Josef Miklič von Tlaka Nr. 7 zum Curator beigegeben worden ist.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 19ten Februar 1880.

(707—3) Nr. 1318.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern des Josef Lavridon von Reifniz wird hiemit bekannt gemacht, dass denselben Herr Ignaz Gruntar, k. k. Notar in Loitsch, als Curator ad actum bestellt und diesem der Realfeilbietungsbescheid vom 19. Dezember 1879, Zahl 10,733, zugefertiget wurde.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 8ten Februar 1880.

(702—3) Nr. 1255.

Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Lukas Eisner von Feistriz wird hiemit bekannt gemacht, dass demselben Herr Josef Milavc von Zirkniz als Curator ad actum aufgestellt und diesem die Realfeilbietungsbescheide vom 31. Dezember 1879, Z. 11,010 und 11,011, zugefertiget wurden.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 6ten Februar 1880.

(706—2) Nr. 1418.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Rechtsnachfolgern des Executen Mathias Matičič von Mauniz wird hiemit bekannt gemacht, dass denselben Herr Ignaz Gruntar, k. k. Notar in Loitsch, als Curator ad actum aufgestellt und diesem der Realfeilbietungsbescheid vom 30. Dezember 1879, Z. 11,077, zugefertiget wurde.

K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 9ten Februar 1880.

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat März 1880.

		Mastochsen	Kühe, Zugochsen und Stiere.
1. Sorte (Fleisch bester Qualität):		kr.	kr.
1.) Rostbraten	Kilogramm	54	48
2.) Lungenbraten	50 Dekagr.	27	24
3.) Kreuzstück	20 Dekagr.	11	10
4.) Kaiserstück	10 Dekagr.	5½	5
5.) Schlüsselörtel			
6.) Schweifstück			
2. Sorte (Fleisch mittlerer Qualität):			
7.) Hinterhals	Kilogramm	46	40
8.) Schulterstück	50 Dekagr.	23	20
9.) Rippenstück	20 Dekagr.	9½	8
10.) Oberweiche	10 Dekagr.	5	4
3. Sorte (Fleisch geringster Qualität):			
11.) Fleischkopf	Kilogramm	38	32
12.) Hals	50 Dekagr.	19	16
13.) Unterweiche	20 Dekagr.	8	7
14.) Brustfleck	10 Dekagr.	4	3½
15.) Wadenschinken			

Als Zuwage dürfen zum Fleische der ersten Sorte Kopf und Fußstücke, zum Fleisch nach dem zweiten und dritten Tarife aber nur Herz, Lunge, Leber und Milze, und zwar überall nur 12 Dekagramm per Kilogramm, gegeben werden.

Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tarifmäßigen Preise, Gewichte oder in einer schlechteren oder anderen Qualität, als durch die Taxe vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen bestraft werden. Das laufende Publicum wird aufgefordert, für die in diesem Tarife enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Satzung ausweiset, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bevortheilung aber, welche sich ein Gewerbemann gegen die Satzung erlauben sollte, sogleich dem Magistrate zur gesetzlichen Bestrafung anzuzeigen.

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach, am 21. Februar 1880.

Der Bürgermeister: **Laschan.**

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.